

Verein nimmt barrierefreies Haus in Betrieb

„Pro Mobil“ lädt morgen zum Nachbarschaftsfest an der Wiefeldicker Straße ein.

Von Andreas Erdmann

Auftenthöhe. Morgen ab 11 Uhr wird es eingeweihet: das neu errichtete Wohnhaus an der Wiefeldicker Straße 48 in Aufdethöhe des Vereins „Pro Mobil“ für junge behinderte Menschen. „Dazu gibt es ein großes Fest“, sagt Margit Benemann, Geschäftsführerin des Vereins aus Velbert. „Unter dem Motto ‚Ganz nebenbei barrierefrei‘ möchten wir mit den Anwohnern, Vereinen und Institutionen um uns herum Nachbarschaft feiern.“

Ein Programmpunkt ist die Eröffnung der Ausstellung „Entwicklung ist für alle da“. Für Unterhaltung sorgt der bekannte Comedian Martin Fromme mit seiner Bühnenshow „Lieber Arm ab als arm dran“. Musikalische Beiträge gibt es vom Gospelchor „House of Solution“ und von Kindern der integrativen Kindertagesstätte „Die kleinen Holzwürmer“. Die Bürgerschmatta-Sonntagen unterstützen das Festkinaritsch.

Mit der Einweihung des Hauses wolle man dazu beitragen, „die Barrierefreiheit des direkten Quartiers, aber auch der Stadt insgesamt zu verbessern“, betont Vereinssprecherin Kerstin Ehinke-Putsch. „Wir nutzen das Fest auch, um den geladenen Politikern konkret aufzuzeigen, wo in der Stadt noch Handlungsbedarf für barrierefreie Umgestaltung besteht.“



Claudia Ries wohnt schon in dem neuen, barrierefreien Haus des Vereins „Pro Mobil“ an der Wiefeldicker Straße. Breite Türen, glatte Böden und besondere Einrichtungen machen ihren Alltag leichter.

Foto: Ulf Preuss

MITARBEITER GESUCHT

ASSISTENTEN Als Assistenten zur Begleitung von Bewohnern, etwa bei Stadtfahrten oder zu Hilfestellungen im Haushalt, sucht „Pro Mobil“ für das Wohnhaus an der Wiefeldicker Straße noch Mitarbeiter. „Auf 450-Euro Basis oder als 17-Stunden-Kräfte“, sagt Margit Benemann. Die fachliche Ausbildung sei zweitrangig. „Wichtiger

sind Empathie und Menschlichkeit.“

KONTAKT Pro Mobil e.V., Günther-Weisenborn-Straße 3, 42549 Velbert, Telefon 02051/6 07 50, Mail: Info@pmobil.de

MIETINTERESSENTEN Infos unter Telefon 02051/9 33 20 63 www.pmobil.de

Das neue, aus Holz errichtete Gebäude ist ganz auf die Bedürfnisse von jungen Menschen im Rollstuhl zugeschnitten. Im Dezember sind die ersten Mieter eingezogen – auch Bewohnerin Claudia Ries (37). „Früher wohnte ich in einer nicht barrierefreien Wohnung“, sagt sie. „Seit meinem Einzug ist der Alltag viel einfacher und sicherer geworden.“ So seien die breiten Türen und glatten Böden für die Fortbewegung im Rollstuhl eine große Erleichterung. Auch das be-fahrbare Badezimmer oder die niedriger angebrachten Türgriffe und Steckdosen kommen Rollstuhlfahrern entgegen. In der Küche sind Arbeitsplatte, Spüle und Herd unter-fahrbar, der Kühlschrank steht erhöht auf einem Podest.

Vorher wohnte Claudia Ries alleine. Zweimal am Tag sah ein Pflegeteam nach ihr. „Jetzt kann ich rund um die Uhr über einen Knopf am Handgelenk den Hintergrundsdiens des Hauses rufen“, erklärt sie. „Nicht nur in Notfällen, sondern auch mal für Handreichungen etwa beim Capuccino-Kochen.“ Zusätzlich helfen Fachkräfte bei Haushaltsarbeiten und Assistenzkräfte bei Behördengängen.

Ab Mai wird Anne-Marie Klappach als Quartiermanagerin das Team ergänzen: „Ich bin dann für die Vernetzung im näheren Umfeld und im ganzen Stadtgebiet zuständig.“ Mittlerweile sind acht der zehn Wohnungen im Haus belegt. „Die übrigen zwei stehen noch für Interessenten zur Verfügung“, sagt Margit Benemann. „Sie sind jeweils 62 Quadratmeter groß und für jüngere Einzelpersonen vorgesehen. Benötigt wird ein Wohnberechtigungs-schein.“

„Aktion Mensch“ unterstützt das Projekt finanziell

Der Verein „Pro Mobil“ hat sich 1969 in Velbert als Elterninitiative für Behinderte gegründet. „Bei Pro Mobil geht es darum, Teilhabe nicht nur zu predigen, sondern zu leben, dafür bräucht es barrierefreien Wohnraum“, sagt Benemann. Da solcher fehlte, entschloss man sich zum Bau des Aufdethöhe Hauses. Es kostete 1,2 Millionen Euro. Der Verein steuerte 30 Prozent bei. „Aktion Mensch“ gab 200 000 Euro. „Wir sind der Aktion Mensch für vielfältige Unterstützung dankbar.“ „Aktuell stiftete sie ein Transportfahrzeug für unsere Hausbewohner.“